

Saisonabschluss der Abteilung Turnen München von seiner schönsten Seite

Der Bus war rappellvoll. Abteilungsleiterin Marlene Oberlechner konnte 57 Leute begrüßen, darunter Bürgermeister Karl-Heinz Gerbl und SVH-Vorstand Josef Epple.



Jeder Teilnehmer hat ein kleines Programm bekommen, das im Vorfeld gemeinsam durchgesprochen wurde. Die Busfahrt endete in der Maximilianstraße. Von dort ging es per Fußmarsch weiter zum Eingang der Residenz. Der Max-Joseph-Platz war wegen der Operfestspiele gesperrt.

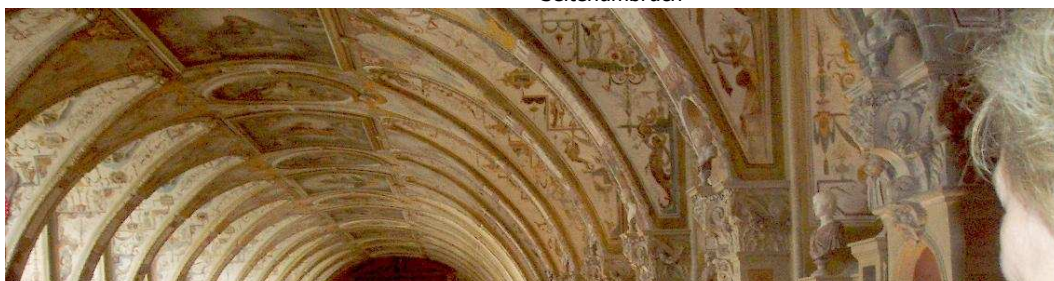
Die Führung erfolgte in zwei Gruppen, jeweils von 15.00 – 18.00 Uhr. Eigentlich viel zu kurz, man könnte ohne dass es einem langweilig wird, den ganzen Tag in der Residenz verweilen. Sie ist faszinierend, ein Erlebnis, geprägt von vielen Eindrücken.

Die Residenz hat 145 Räume und ist der Sitz der früheren Herrscher, der Wittelsbacher. Seit Jahrhunderten prägt die Residenz das Stadtbild von München und den Kern der Altstadt. Hinter den repräsentativen Fassaden liegt eine gewaltige Anlage, deren einzelne Bauten um zehn Höfe gruppiert sind. Imposant das Antiquarium, der größte Renaissancesaal nördlich der Alpen.

Anschließend wurde die Altstadt erkundet. Wir bekommen einen Überblick der wichtigsten und geschichtsträchtigen Bauten und Plätze der Altstadt. Jeder Platz hat seinen eigenen Charakter.

Wir stellen fest, was München für eine tolle Stadt ist. Jeder Stein schreibt seine Geschichte und Kultur ist eine der Stärken, dieser wohl einmaligen Stadt.

-----Seitenumbruch-----



Ein Blick in den Renaissancesaal

Nach einem anstrengenden Tag darf natürlich die Geselligkeit und der kulinarische Genuss nicht zu kurz kommen. Um 19.00 Uhr waren wir im Ratskeller in der Boticelli Stube angemeldet und verbrachten dort die Zeit bis zur Heimfahrt. Gemeinsam wurde der Weg zum Isartor angetreten, wo Herr Sprengel, der Busfahrer schon für uns bereit stand. Er brachte uns sicher und angenehm wieder zurück nach Hohenschäftlarn. Alle 57 Teilnehmer waren von dem Ausflug zum Saisonabschluss begeistert, alle sehen München jetzt aus einem anderen Blickwinkel und in allen Köpfen zeigte sich, dass das „Erlebte“ erst verarbeitet werden muss.

Der Preis von 20 Euro pro Person, einschließlich Busfahrt, Eintritt, Honorar für die Führer und Trinkgelder war wirklich mehr als preiswert und jeden Cent wert.

Marlene Oberlechner

